

Jules: De Mueth nit sinke lon!

Ropfer: Diss hann Sie schun noch emol g'saat!

Jules: M'r muehn flichte, sunscht gitt's de gröschte Skandal!

Ropfer: Ja, awer wie üs Bade-Bade nüs kumme, ohne verwitscht ze wäre?!

Jules: Do isch unseri Rettung. (Deutet auf einen Arm voll Kleider.) Do hawich Kleider un Perrücke, wie ich in ere „actrice“, wie im Zimmer neue mir wohnt, eweckgeputzt hab; sie isch grad ewe üs-gange. Die Kleider thuen m'r an.

Ropfer (willenlos): Ich verloss mich ganz uff Sie.

Jules (hält einen Rock hin): Do schlupfe Sie nin.

Ropfer: Halte Sie, z'ersch welle m'r denne Kaschte vorrucke, nit dass mini Frau driwer kummt. (Beide rücken hastig den Schrank links vor.)

Jules: Do, un jetzt heidepritsch in dis Kostüm! (Jules ist Ropfer beim Ankleiden behilflich.) Steht Ejch ganz famos! Nit ze-n-erkenne! (Ropfer hilft Jules beim Anziehen. Beide stehen in tadelloser Kleidung als weibliche Vertreter der Heilsarmee da. Sie betrachten sich links und rechts im Spiegelschrank und schauen sich dann verdutzt an.)

Ropfer: E heiliger Nepomük! Diss soll m'r jetzt nix sin! „Mon Dieu, quelle aventure! Quelle aventure!“

Jules: So, un jetzt los! (Es klopft stark links und rechts.)

Ropfer und Jules (beide entsetzt): „Mon Dieu!“

Madame Ropfer (von links), **Madame Schmidt** (von rechts): Ze mach doch uff! M'r sin ferti, mach uff!